

Sicherheit und Leistung gehen Hand in Hand

So sicher wie nötig, so komfortabel wie möglich – diese Maxime gilt bei der Entwicklung von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA). Auf der Fachmesse ArbeitsSicherheit Schweiz am 5. und 6. November 2008 in Basel präsentieren Unternehmen aus den DACH-Ländern, Liechtenstein und Frankreich innovative Produkte auf dem neusten Stand der Forschung und Verarbeitungstechnik. Doch äussere Schutzvorkehrungen allein reichen nicht, wenn sie auf innere Vorbehalte oder ein mangelndes Risikobewusstsein stoßen. Sicherheit beginnt in den Köpfen – ein wichtiger Aspekt, den die zweite Fachmesse für Arbeit und Gesundheit gleichrangig beleuchtet.

Die Anforderungen an Persönliche Schutzausrüstung steigen: Neben größtmöglicher Schutzwirkung legen Nutzer zunehmend Wert auf Tragekomfort und modisches Design. Dass Schutzbrillen nicht nur vor Gesichtsverletzungen bewahren, sondern zugleich chic sein können, zeigt beispielsweise der Aussteller Sperian, ähnliche Wertmassstäbe gelten für die Schutzkollektion der Firma teamdress, die Ausstattung, Optik und Tragekomfort gleichermaßen berücksichtigt. Insgesamt präsentieren die Aussteller der ArbeitsSicherheit Schweiz ein breit gefächertes Angebot für den klassischen Arbeitsschutz – darunter Haix (Sicherheitsschuhe), Marigold (Handschutz), MSA Auer (Atemschutz) und Franke Washrooms (Notduschen).

Doch was nutzen Schutzvorkehrungen, wenn sie aus Bequemlichkeit und mangelndem Gefahrenbewusstsein umgangen werden? Eine bewährte Methode, Verhaltensmuster aufzubrechen, bietet das Unternehmenstheater. Das international agierende Theater Interaktiv hat spezielle Stücke zum Thema Arbeitssicherheit entwickelt. Zusammen mit den Mitarbeitern können riskante Gewohnheiten erkannt, reflektiert und geändert werden – schließlich sind die meisten Unfälle auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen. Viel Theater um nichts? Wohl kaum: Jede Verletzung bedeutet nicht nur Leid und Schmerzen für den Betroffenen, sondern auch einen Ausfall oder zumindest eine Einschränkung seiner Arbeitskraft. Damit entstehen unvorhergesehene Kosten für den Arbeitgeber.

Noch weiter denkt die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) aus Deutschland, die wieder mit einem Messestand vertreten ist. Die Plattform ist davon überzeugt, dass nur sichere und gesunde Arbeitsplätze auf Dauer produktiv und wettbewerbsfähig sein können. „Unsere Formel ‘Wertschöpfung durch Wertschätzung’ ist für viele Unternehmen längst zum wirtschaftlichen Erfolgsfaktor geworden“, freut sich Geschäftsführerin Dr. Christa Sedlatschek. Die positive Auswirkung einer mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur auf die Leistungsfähigkeit von Unternehmen sei inzwischen durch Projekte und Studien belegt.

Wertschätzung erfahren Mitarbeiter insbesondere durch eine Sicherheitskultur, die nicht nur technische, sondern auch medizinische, ergonomische, psychologische und soziale Aspekte umfasst. Auf einer solchen, ganzheitlichen Sicht basiert die betriebliche Gesundheitsförderung. Ihr Ziel ist, die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Mitarbeiter zu erhalten, Krankheiten vorzubeugen und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu stärken. Die wichtige Rolle der Führung in diesem Zusammenhang unterstreicht der Aussteller Visana: Das Versicherungsunternehmen geht davon aus, dass Vorgesetzte Fehlzeiten maßgeblich beeinflussen. Mit einem speziellen Schulungsangebot vermittelt sie das notwendige Know-how für ein verbessertes Absenzmanagement.

Die ArbeitsSicherheit Schweiz ist die einzige Fachmesse zu den Themen Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagement in der Schweiz im Jahr 2008. Gegenüber der Erstveranstaltung im November 2006 verzeichnet sie ein deutliches Wachstum: Auf der

verdoppelten Ausstellungsfläche haben sich schon jetzt 40 Prozent mehr Aussteller einen Standplatz gesichert. Entsprechend vergrößert hat sich auch das Programmangebot, für das nunmehr zwei Praxisforen mit insgesamt rund 40 Fachvorträgen zur Verfügung stehen.

Wertvolle Beiträge leisten unter anderem der Verein Arbeitssicherheit Schweiz, der Dachverband suissepro, der Interkantonale Verband für Arbeitnehmerschutz (IVA), der Schweizerische Verband für betriebliche Gesundheitsförderung (SVBGF) sowie das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). Alle fünf Organisationen engagieren sich darüber hinaus im neuen Fachbeirat zur Messe, dem auch die INQA angehört.

Weitere Informationen zur zweiten Fachmesse für Arbeit und Gesundheit in Basel sind im Internet unter www.arbeits-sicherheit-schweiz.ch erhältlich.

Pressekontakt:

Petra Jauch
spring Messe Management GmbH & Co. KG
Güterhallenstraße 18a
D-68159 Mannheim

Tel.: +49 621 70019-73
Fax: +49 621 70019-19
mailto: p.jauch@messe.org